Bericht der Jubiläums-Fuchsjagt vom 10. Oktober 2026

Bei leichtem Regen trudeln ab 13:10 40 von 44 gemeldeten «Turner-Jäger» auf dem Parkplatz Gersag ein. Einige mit dem ÖV, anderen lassen sich Chauffieren und wiederum einige kommen mit dem eigenen PW. Alle gerüstet dem kommenden und gehenden Regen zu trotzen.
Patrick begrüsst pünktlich die Jägerschar. Da zum 100-jährigen Jubiläum alle Anlässe, so auch die Fuchsjagt normal stattfindet, soll der Inhalt anders und voller Überraschungen sein.
Als Erstes führt Peter Furger an Stelle der üblichen Weg-Suche, mit Informationen an verschieden Standorten, die ganze Schar miteinander ins Jagdrevier. Das Tempo soll für alle stimmen. René Sennhauser übernimmt den Besenwagen und im Kontakt mit Peter bestimmt so der letzte die Wanderzeit.
Die Route führt via Dunnant- Gersag- und Waldstrasse und über Stock und Stein durch den Wald zur Benziwilstrasse und hinauf zum Kapf, sowie weiter ins Rotbachtobel. Über Brücken sowie auf und ab und auf erreichen wir die Rüeckingerstrasse. Als alle nach der Steigung wieder beisammen sind, führt uns Peter am Hüselmoos vorbei, entlang den Waldrändern und schönen Feldern zwischen den Wäldern zum Hof Rottertswil der Familie Bühlmann.
Hier scheint das Jagdgebiet zu sein. Während dem Marsch gaben die Regenwolken die Sonne frei. Sie liess die Natur in ihren herrlichen Herbstfarben erstrahlen und in wechselnder Zusammensetzung vorwärtsgehend, tauschten die «Turner – Jäger» ihr Jägerlatein aus.
Auf dem Hof angekommen, konnten sich die Jäger vor der Jagd den ersten Durst löschen.
Doch bevor die «Turner–Jäger» losziehen konnten, den Fuchs zu suchen, begrüsste Patrick die Jägerschar und informierte wie es zur Wahl des Jagdreviers gekommen ist. Nach einem kurzen Werbespruch für den Weihnachtbaumverkauf inkl. Kuchen und Kaffee, eröffnete er auch die zweite Überraschung: An Stelle der Suche nach dem Fuchs, soll in Erinnerung an alte Zeiten, wieder einmal eine Olympiade stattfinden. Dies sogar mit den originalen Wettkampfarten, die fein säuberlich auf dem Hof von Willy Giger gelagert waren. Mit abstauben und kleinen Instandstellungsarbeiten konnten sie wieder wettkampffähig gemacht werden.
5 alteingesessene «Turner-Jäger», mit Erfahrung und dem Verzicht auf den Sieg, betreuten die Wettkampfplätze: 5 Ringe über einen Stab werfen, 10 Büchsen vom Tablar schiessen, mit drei Armbrustpfeilen das Fuchsloch oder den herausschauenden Fuchs treffen, mit 3 Dartpfeilen auf dem Fuchsbild möglichst am besten Verletzungsort bis zu 10 Punkte holen und mit 5 sandgefüllten Ballonen den Kauz, den Hasen, den Wolf, die Eule oder in der Mitte den Fuchs umlegen. Nur die Kegelbahn wurde weggelassen. Vielleicht kommt sie dann zum 125 Jahr Jubiläum wieder zum Einsatz. Bei guter Stimmung versuchte jeder möglichst viele Punkte zu sammeln, akzeptierte aber auch humorvoll einen Nuller.
Nach getaner «Jagd», eben einmal anders, genoss die ganze Schar den Apéro mit Wein oder Bier, serviert von Rita und Yvonne sowie kleinen Speckbrötchen, feinsäuberlich als MTV-Logo angeordnet, gebacken von Daniela und/oder Tortilla Chips.
Nach dem Anstossen und einer ersten Sättigung führte der Seniorchef in zweiter Generation, über den Hof, mit seinen Kühen, Schweinen sowie Kälber und erklärte die Abläufe für die Milchwirtschaft mit der Aufzucht der Kälber. Sehr interessant, wie dieser grosse Betrieb dank Automatisierung mit nur drei Personen erfolgreich bewirtschaftet wird.
Nun kündete Patrick die nächsten zwei Überraschungen an: Statt dem Rückmarsch ins Rossmoos bleiben wir auch zum Nachtessen als geladene Gäste auf dem Hof. Dies Dank einem super guten Kostenmanagement des Organisationskomitee 100Jahre MTV-Emmenstrand.
An dieser Stelle ein herzliches und grosses Dankeschön an die Vorstandskollegen.

So wechselt die «Turner-Jägerschar» in den von Sabrina wunderschon dekorierten Aufenthaltsraum. Auf jedem Platz lacht ein kleiner Fuchs auf der Serviette, die Tische sind herbstlich geschmückt. Eine schöne Ambiance in der wir uns an diversen Tischen, wiederum mit neuen Nachbarn, zum Plaudern niederlassen.
Daniel Bühlmann, einer der drei Söhne und gelernter Koch, hat sich bereit erklärt die Gästeschar zu bekochen. Dabei wurde er tatkräftig von Daniele unterstützt. Ein wunderbares Menu wird wiederum von den fleissigen Helferinnen serviert. Nach einem sehr schön präsentierten herbstlichen Salat folgte eine exzellente Kürbisrahmsuppe - zum Hauptgang ein grosszügiges Stück vom rosa gegarten Schweins Carrée, begleitet mit Kartoffelgratin und fein abgeschmeckten Bohnen. Der Rosso Veneto aus der Magnumflasche, der gemäss Patrick nur alle 25 Jahre serviert werde, mundete dazu wunderbar. Nach einer Pause rundete das feine Dessert mit Vanilleglace und selber gebackener Birnenwegge das mit Freude und Liebe gekochte Abendessen ab. Zwischen den Gängen war ein gutes Geschirrmanagement unter der Leitung von Annelies gefragt. Während der ganzen Zeit unterhielten sich die Turner angeregt an den Tischen, so dass die Lautstärke einen relativ hohen Pegel annahm, da ja jeder wollte, dass ihn der andere verstehe.
André Duner, unser Präsident, war berechtigterweise des Lobes voll und bedankte sich herzlich für den schönen Anlass, der von Patrick Bianchi & Peter Furger, mit Unterstützung von Heinz Eichenberger und ihren Ehegattinnen, sowie der Familie Bühlmann organisiert wurde. Die «Turner-Jäger» ihrerseits bekundeten den Dank mit einem lauten und präzisen dreifachen Turnerklatsch.
Nun lag es noch an Patrick die zwei Sieger des Tages zu verkünden: Rolf Schreuder holte sich mit 37 von 73 möglichen Punkte den Fuchstornister, grosszügig gefüllt, auch dank dem Spender Hans Hiltbrunner. Remo Egli holte sich taktisch bewusst oder per Zufall als wenigster Punkteinhaber den Trostpreis mit einer Flasche Wein.

Mit lieben Worten dankt Patrick namentlich nochmals allen MithelferInnnen und beendet so den offiziellen Teil.
Bei weiteren angeregten Gesprächen klingt der wunderbare Anlass bei einem Tannenbaummarkt-Kaffee, mit und ohne, aus.
Auch für den Taxi-Dienst ist gesorgt. Nebst Kameraden führt auch Andrea mit mehreren Fahrten, die letzten «Turner-Jäger» in die Nähe ihres Zuhauses.

Danke, Danke, Danke für den schönen Nachmittag und Abend.

Guido Weber, 13.10.2026